

KLARTEXT

DAS ORIGINAL



EU-Rahmenvertrag – die Landwirtschaft braucht keinen Mist aus Brüssel



Andreas Suter,
Landrat
SVP Wolfenschiessen

Liebe Nidwaldnerinnen, liebe Nidwaldner

Wer richtig hinschaut, realisiert schnell: Das EU-Vertragspaket hat viel weitreichendere **Konsequenzen auf unsere Lebensmittel- und Landwirtschaftsbranche**, als uns die Befürworter erzählen. Die Schweiz müsste künftig EU-Recht übernehmen – ohne parlamentarische Mitsprache und ohne demokratische Kontrolle.

Dabei nimmt die EU keinerlei Rücksicht auf unsere Besonderheiten. Unsere Familienbetriebe, die kleinen Alp- und Bergkäsereien, Hofläden und Direktvermarkter würden industriellen Grossbetrieben aus Deutschland gleichgestellt. Gleiche Auflagen und überrissene bürokratische Hürden wären die logischen Folgen.

Die Absurdität geht weiter: Wer am Dorffest Kuchen oder am 1. August eine Bratwurst verkauft, müsste künftig EU-Hygienestandards erfüllen und jedes Rezept dokumentieren. Selbst Schulkantinen oder Armee-Feldküchen müssten EU-Normen erfüllen und würden durch Inspektoren aus Brüssel kontrolliert werden.

Dabei verfügt die Schweiz heute über eines der weltweit besten Systeme für Lebensmittelsicherheit und Tierschutz.

Statt Tierwohl und Schweizer Qualität drohen

EU-Regulierungsexzesse und unfairer Konkurrenzdruck durch Importe aus Ländern mit tieferen Standards. Das EU-Vertragspaket ist ein massiver Kontrollverlust und bedroht unsere bewährte Lebensmittel- und Landwirtschaftsbranche.

Andreas Suter
Landrat, SVP Wolfenschiessen